(Bild privat)

Heike Eul

<u>Dissertationsprojekt</u>:

„Geistesgegenwärtig unterrichten. Das Wagnis des Unterrichtens in pneumatologischer Konkretion“

Die zentrale Fragestellung des Promotionsvorhabens lautet:

Wie wirkt sich die Rede vom Heiligen Geist im Lern- und Lebensort Schule aus, und wie ist dieser Rekurs auf den Geist Gottes in der Religionspädagogik zu verankern?

Dabei beschäftigt sich die Arbeit v.a. mit folgenden Aspekten:

1. Wie gelingt es Rudolf Bohren in seiner Predigtlehre aus dem Jahr 1971, die pneumatologische Perspektive für die Homiletik fruchtbar zu machen?
2. Wie gelingt es Johannes Fischer Ende des 20. / Anfang des 21. Jahrhunderts, mit seiner Beschreibung der theologischen Ethik als „Leben aus dem Geist“ eine Neuorientierung in der theologisch-ethischen Theoriedebatte zu etablieren?
3. Wie gelingt es durch eine Zusammenschau dieser Ansätze in Homiletik und theologischer Ethik, einen Beitrag zur Erweiterung des religionspädagogischen Spektrums zu liefern und zu erfahren, inwieweit eine pneumatologisch fundierte Religionspädagogik religiöse Bildungsprozesse im Lernort Schule angemessen zu beschreiben in der Lage ist?